

»Busunglück in Unterföhring«

Über 260 Mitwirkende und Beobachter bei einer realistischen Großübung im Landkreis München – Gelenkbus kippt bei Verkehrsunfall um | Von Dr. Kilian Wimmer und Michael Fischer*

Bei dem realistisch dargestellten Busunfall mussten 30 unterschiedlich schwer „Verletzte“ gerettet werden. Dr. Wimmer ist Zugführer bei der FF Unterföhring und Kreisbrandmeister im Landkreis München. Fischer ist stellvertretender Kommandant der FF Ismaning. Aufn.: FF Unterföhring

Vorbemerkungen

Unterföhring ist eine Gemeinde im nordöstlichen Landkreis München und grenzt unmittelbar an die bayerische Landeshauptstadt München. Die Gemeinde ist einer der größten deutschen Medien- und Versicherungsstandorte. Unter anderem die großen Arbeitgeber am Ort, wie bspw. die ProSiebenSat.1 Media SE und die Allianz SE führen zu mehr als 28.000 täglichen Pendlerbewegungen (Ein-, Aus- und Binnenpendler). Um diese Pendlerströme zu bewältigen, verfügt Unterföhring über ein sehr gut ausgebautes öffentliches Nahverkehrsnetz. Neben einem eigenen Haltepunkt der S-Bahnlinie S8 verbinden sieben Buslinien die Gemeinde, unter anderem mit den U-Bahnlinien U2 (Messestadt West), U4 (Richard-Strauß-Straße) und U6 (Studentenstadt) sowie mit den Tramlinien 16 und 17.

Übungsszenario

Am Samstag, dem 19. November 2022, hat der Fahrer eines Gelenkbusses in einer langgezogenen Rechtskurve einen Fahrradfahrer überholt und dabei einen entgegenkommenden PKW übersehen. Beim Ausweichversuch kam der Bus ins Schlingern und kippte schließlich um. Dabei wurde der Fahrradfahrer unter dem Bus von der Hüfte abwärts eingeklemmt. Der entgegenkommende PKW rauschte in die

Frontscheibe des Busses und wurde rückwärts gegen einen Baum und einen Fußgänger geschleudert. Der Fußgänger wurde unter dem PKW begraben, die beiden PKW-Insassen wurden im Fahrzeug eingeklemmt. Die Fahrgäste wurden quer durch den Bus geschleudert und dadurch zum Teil erheblich verletzt.

Insgesamt waren 30 Personen betroffen, die unterschiedlich schwer verletzt wurden. Sieben Personen

schminkt. Die Schreie der Mimen aus dem Bus und aus dem PKW, leichter Nieselregen sowie ein typischer Dieselgeruch führten zu einer fast schon gespenstischen Stimmung am Schadensort.

Übungsablauf

Die teilnehmenden Einheiten wurden vorab darüber informiert, dass eine Übung stattfindet, Inhalt und Umfang der Übung waren aber nicht



wurden lebensgefährlich verletzt (SK1), neun Personen wurden schwer verletzt (SK2) und 13 Personen wurden leicht verletzt (SK3). Für eine weitere Person kam jede Hilfe zu spät (SK4). Die Verletzten wurden für eine praxisnahe Simulation aufwändig ge-

bekannt. Um 09:10 Uhr erfolgte der Funkabruf der FF Unterföhring, der FF Ismaning sowie der Kreisbrandinspektion des Landkreises München, mit dem Einsatzstichwort »THL 5« bzw. den Einsatzschlagwörtern »Verkehrsunfall Bus besetzt mit eingeklemmten Personen«. Um

ein zeitversetztes Eintreffen zu gewährleisten, erfolgten die Funkabrufe ebenfalls zeitversetzt. Die BF München (mit Großraumrettungswagen GRTW) und der Rettungsdienst wurden ebenfalls entsprechend über die Übungsleitstelle mit dem Einsatzstichwort »RD MANV 16-25« abgerufen.

Den ersteintreffenden Kräften aus Unterföhring bot sich zunächst ein unübersichtliches Bild. Laute Schreie drangen aus dem umgestürzten Gelenkbus. Im und unter dem PKW sowie im und unter dem Bus waren Personen zum Teil schwer eingeklemmt und offenkundig in einem kritischen Zustand (SK1). Da die Passagiere im Bus zum Teil unter die Sitze geschleudert wurden, konnten im Rahmen der Erkundung zunächst nicht alle Verletzten unmittelbar gesehen werden, weshalb der Kräfteansatz des Rettungsdienstes nicht nach oben korrigiert wurde (es blieb bei dem Einsatzstichwort »RD MANV 16-25«).

Die Feuerwehreinsatzleitung lag bei Florian Klietsch, stellv. Kommandant der FF Unterföhring. Im Rahmen der Übung wurde bewusst auf einen weiteren Führungsaufbau verzichtet, da der Übungsfokus auf dem Agieren und Interagieren (zwischen FF und RD) in der Chaosphase lag. Die rückwertige Führungseinrichtung übernahm für die Feuerwehr die Übungsleitstelle. Für den Rettungsdienst wurde am Feuerwehrübungsplatz in Unterföhring eine simulierte Leitstelle eingerichtet und betrieben. Vom Einsatzleiter wurde eine räumliche Gliederung der Einsatzabschnitte vorgenommen, die jeweils von einem Führungsdienstgrad der FF Unterföhring bzw. der FF Ismaning geführt wurde. Für die Einsatzabschnitte wurde der Bus im Bereich des Gelenks räumlich »geteilt«, Hauptaufgaben lagen im Bereich der technischen Rettung der Businsassen, des Fahrradfahrers, des Fußgängers und der beiden PKW-Insassen.

Die FF Unterföhring übernahm den EA »PKW« und den EA »Bus vorne« (im nordwestlichen Bereich). Hier lag der Schwerpunkt auf dem verunfallten PKW und die Rettung der eingeklemmten und verletzten

Personen aus dem Businneren über eine Dachluke. Die FF Ismaning übernahm den EA »Bus Hinten« (im östlichen Bereich), dazu musste zuerst der unter dem Bus eingeklemmte Fahrradfahrer befreit werden, bevor auch hier die Rettung der Personen im Bus, ebenfalls über eine Dachluke erfolgen konnte.

Die Koordination der Einsatzkräfte und das zielgerichtete Priorisieren der Rettungsmaßnahmen lief in Absprache mit den Rettungsorganisationen und war eines der wesentlichen Übungsziele. Zudem wurden von beiden Feuerwehren, zur koordinierten Übergabe von verletzten Personen an den Rettungsdienst, jeweils eine Patientenablage eingerichtet (östlich und nordwestlich). Zur Betreuung von noch gefährigten Personen (T3-Patienten) und zur Sichtung von Verletzten wurden hierbei die Kräfte im östlichen Bereich von einem HLF und einem GRTW der BF München unterstützt.

Die einsatzmäßige medizinische Betreuung, sowohl in und um die verunfallten Fahrzeuge als auch in den Bereichen der Patientenablagen, wurden durch die Hilfsorganisationen MKT e.V., Aicher Ambulanz Union, Bayerisches Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, Malteser Hilfsdienst, IMS Rettungsdienst-GmbH sowie die Landeshauptstadt München übernommen. Hauptaufgabe war hierbei das Sichten und Versorgen von Verletzten im Bereich der Unfallfahrzeuge und die koordinierte Abarbeitung der beiden Patientenablagen. Der Abtransport der T1- und T2-Patienten erfolgte mit RTW und KTW in das Übungs-krankenhaus (Feuerwehrhaus der FF Unterföhring), wo zudem eine Übergabe an das Klinikpersonal geübt wurde.

Eine organisationsübergreifende Zusammenarbeit ist für die Abarbeitung eines MANV in dieser Größenordnung ein wesentlicher Punkt, um eine effektive Versorgung und den zügigen Abtransport der Verletzten zu gewährleisten.

Die von den Übungsvorbereitungen gestellten Aufgaben wurden von den eingesetzten Kräften zügig abgearbeitet. Bereits nach einer Stunde waren alle Personen aus den Unfall-



Anfängliche Chaosphase



Personen-Rettung durch Dachluke



Patientenablage



Feuerwehr u. Rettungsdienst arbeiten Hand-in-Hand

fahrzeugen befreit und wurde einer medizinischen Behandlung an einer der Patientenablagen zugeführt.



Personen-Rettung aus dem Pkw

Nach weiteren 30 Minuten waren sämtliche Patienten auf dem Weg ins Übungs Krankenhaus oder dort bereits angekommen.

Fazit

Das gewählte Übungsszenario lie-

ferfe aufgrund der realistischen Ausarbeitung wertvolle Erkenntnisse vor allem zur Einrichtung und Betrieb einer Patientenablage und zur Koordination der Menschenrettung zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst in der Chaosphase. In den kommenden Wochen werden die gewonnenen Eindrücke der einzelnen Übungsbeobachter in organisationsübergreifenden Nachbesprechungen detailliert analysiert, mit dem Ziel, die Einsatzplanung von Feuerwehr und Rettungsdienst zu optimieren.

Die Gesamtübungsleitung lag bei KBM Dr. Kilian Wimmer, bestellter Zugführer der FF Unterföhring, und bei Michael Fischer, stellvertretender Kommandant der FF Ismaning, die beide die Übung ausgearbeitet haben. Die Übungsleitung für den Rettungsdienst teilten sich Thomas

Bayerl und Christoph Schröer vom MKT e.V. Diese organisierten gemeinsam mit Sebastian Blask den rettungsdienstlichen Teil der Übung. Großer Dank geht an die Helfer für Auf- und Abbau des Übungsszenarios, an die FF Garching für die Gebietsabsicherung, an die Küchencrew um Werner Bosch, an das RUD-Schminkteam und an die vielen Übungsdarsteller, die bereits wiederholt den Weg nach Unterföhring gefunden haben. Ein Dank geht auch an die BAF – Bayerische Akademie für Fernsehen und Digitale Medien e.V. für die Begleitung der Übung mit Kameras und für die Erstellung eines Filmbeitrags für die Übungsnachbesprechungen. Für die Übernahme der entstandenen Kosten danken wir sehr herzlich der Gemeinde Unterföhring. □

EINSATZINFOS	Einheit/Teilnehmer	Fahrzeuge	Kräfte
	FF Unterföhring	KdoW, ELW1, MTW1, MTW2, DL(A)K 23-12, LF 20/16, LF 16, VLKW, RW, FR	46
	FF Ismaning	KdoW, LF 20/16, HLF 24/20, LF 20 KatS, RW	30
	BF München	GRTW, HLF 20/16	11
	Kreisbrandinspektion München	PKW	1
	FF Garching (Gebietsabdeckung)	LF 20/16	7
	Feuerwehr gesamt	Fahrzeuge: 19	Kräfte: 95
	MKT	NEF; RTW 1; RTW 2; RTW 3; KTW 1; KTW 2; KTW 3; KTW 4; KdoW; ELW 2	25
	Aicher Ambulanz Union (AAU)	KdoW 1; KdoW 2; RTW 1; RTW 2	8
	Bayerisches Rotes Kreuz (BRK)	KdoW ; GW Rett; RTW 1; RTW 2;	9
	Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)	KdoW 1; KdoW2, MTW 1, GWSan25; MTW 2; RTW; KdoW3	19
	Maltester Hilfsdienst (MHD)	ELW 2; KdoW ; RTW1; RTW 2	6
	IMS Rettungsdienst GmbH	NEF, KdoW 1; KdoW 2	6
	Landeshauptstadt München (LHM)	KdoW	1
	Stärke Rettungsdienst	Fahrzeuge: 33	Kräfte: 74
	Polizei	Streifenwagen1, Streifenwagen2	5
	Stärke Polizei	Fahrzeuge: 2	Kräfte: 5
	Übungsleitung Feuerwehr	PKW, KdoW	4
	Übungsleitung Rettungsdienst	MTW; KdoW; PKW	5
	Übungsbeobachter (FW, RD, MVG)	PKW1, PKW2, KdoW, MTW	24
	Organisation, Aufbau, Verpflegung	Radlader1, Radlader2, Kehrmaschine	14
	Bürgermeister, Gemeinderäte, Verwaltung	-	5
	Komparsen (Realistische Unfalldarstellung)	-	29
	Bayerische Akademie für Fernsehen (BAF)	-	6
	Stärke Übungsbegleitung	Fahrzeuge: 12	Kräfte: 87
	Gesamt	Fahrzeuge: 66	Kräfte: 261